

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 79 (1953)  
**Heft:** 44

**Artikel:** Aus dem Notizbuch des Sportreporters  
**Autor:** Itiker, K.R.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-492768>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Die mexikanischen Frauen erhielten das Stimmrecht

— — und die Folgen!

### Aus dem Notizbuch des Sportreporters

In der italienischen Kunst nahmen von jeher neben den Bildhauern die Maler einen ersten Rang ein. Ich will hier jedoch nicht von Leonardo, Raffael, Michelangelo, Tizian, Giorgione, Giotto, Tintoretto, Duccio und wie sie alle heißen, sprechen, sondern von den «Modernen», die sich damit begnügen, die Namen ihrer Lieblinge auf die

Straßen zu malen, auf die Häuser zu schmieren und an Mauern zu verewigen. Inschriften wie «Viva Coppi, Viva Gino» werden noch jahrzehntelang von der Kultur um die Halbjahrhundertwende zeugen ... falls nicht der Regen stärker



als die Farbe ist. Kurz vor dem letzten Weltkrieg war der heutige Fahrrad-Fabrikbesitzer Learco Guerra besonders hoch im Kurs. «Viva Guerra», stand in jedem zweiten Straßenzug geschrieben. Worauf ein englischer Journalist – er war nicht Sportberichterstatter – empört seiner Zeitung einen Bericht durchtelefonierte: «Italien bereitet sich fieberhaft auf den zweiten Weltkrieg vor. Das Volk hat nichts anderes mehr im Kopf als «Krieg». In allen Straßen steht's geschrieben «Viva Guerra» ... es lebe der Krieg ...»

K. R. Itiker